

# Institut für Praktische Theologie

## KVV Sommersemester 2014

Erster Vorl.tag: **Di.**, 01.04.2014 / Letzter Vorl.tag: **Fr.**, 11.07.2014  
 Pfingstferien: 08.-15.06.2014

Bitte achten Sie auf Raum- oder andere Änderungen (schwarzes Brett/STiNE)!

	<b>Sprechzeit</b>	<b>Zi.</b>	<b>App. 040- 42838-</b>	<b>email</b>
<b>Geschäftszimmer:</b> Sabine Sharma	Mo 10-12 und 14-15.30 Mi 10.30-11.30, und 14-15 Uhr	202	-3797	FB01-IPrTh@uni-hamburg.de
Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann	<b>Termine: s. Liste zum Eintragen/Türaushang</b> Sed 19, 202	203	-3798	hans-martin.gutmann@uni- hamburg.de
Jun.-Prof. Dr. habil Ilona Nord	<b>Anmeldung n.V. per E- mail</b> Sed 19, 212	212	-3805	ilona.nord@uni-hamburg.de
Wissenschaftl. Mitarbeiter: Christian Gründer		201	-3807	christian.gruender@uni- hamburg.de
Prof. em. Dr. Wolfgang Grünberg Leiter der Arbeitsstelle Kirche und Stadt	n.V.	213	-3803	wolfgang.gruenberg@uni- hamburg.de
Dr. Nils Petersen Geschäftsführer der Arbeitsstelle Kirche und Stadt	n.V.	15	-3796	nils.petersen@uni-hamburg.de

Lehrbeauftragte (Kontakt über das Geschäftszimmer):

**Pastor Lennart Berndt**

**Pastor Dr. Friedrich Brandi-Hinnrichs**

**Pastor PD Dr. Jörg Herrmann, Evang. Akademie der Nordkirche**

**Pastor Thomas Hirsch-Hüffell**

**Pastor Josef Kirsch**

**Swantje Luthe**

**Julian Sengelmann**

**Pastorin PD Dr. Annegret Reitz-Dinse**

**Pastorin Vivian Wendt, Evang. Studierendengemeinde**

**Pastor Robert Zeidler**

<b>LV-Nummer: 51-51.01.1</b>	
<b>LV-Name: Vorlesung: Homiletik</b>	
<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann	
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE / wöchentlich Mi 10-12, Sed 006 ab 02.04.14	
<p>1921 hat Eduard Thurneysen gegenüber den zeitgenössischen „modernen“ Homiletikern gefordert, man müsse sich stärker auf die Frage nach dem „Was“ und nicht auf die Nach dem „Wie“ der Predigt konzentrieren. Seine Forderung an die Aufgabe der Predigt damals: neuer Respekt vor Gott; und: der Mensch als Mensch muss sterben. Man wird diese Parole für heute nicht 1 : 1 übernehmen können. Mit vielen anderen denke ich, dass eine Trennung von Inhalt und Form – von „was“ und „wie“ - in der Predigtarbeit nicht möglich ist. Aber: Angesichts der Situation von Kirche und Gesellschaft, angesichts des Booms von Predigtlehren mit der Konzentration auf das „Wie“ halte ich eine stärkere Konzentration auf die Was-Frage für unausweichlich. Es geht um die Frage nach dem Elementaren, auch heute: um das, was Prediger_innen des Evangeliums in Differenz und Deutlichkeit zu sagen haben, was andere zumindest nicht in dieser Deutlichkeit sagen und sagen können.</p> <p>Die Predigt soll „Gott so zu Wort kommen lassen, dass sich etwas ändern kann“. (Rolf Zerfaß) Aufgabe der Predigt ist nicht, ein paar nachdenkliche Worte über Gott und die Welt zu machen, sondern die Gemeinde, ja die geschöpfliche Welt insgesamt durch ein neues Lied zum Klingen zu bringen.</p> <p>Diese Vorlesung richtet sich an Studierende der Evangelischen Theologie mit dem Schwerpunkt Pfarramt, aber auch an Lehramtsstudierende und Studierende des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene.</p>	
<b>Leistungspunkte: 2/3* LP</b>	
*In dieser Veranstaltung sind im Freien Wahlbereich Studienleistungen zu erbringen, die zu Veranstaltungsbeginn definiert werden. Übliche Studienleistungen sind: Referate, Essays, Protokolle etc.	
Literatur	Wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

<b>LV-Nummer: 51-54.01.1</b>	
<b>LV-Name: Proseminar Seelsorge</b>	
<b>Dozent/in:</b> Vivian Wendt	
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE/ wöchentlich Do 14-16, Raum 005, Beginn: Do., 03.04.14	
<p>Seelsorge praktisch – eine Einführung in die Seelsorge.</p> <p>„Das Wort Seelsorge klingt irgendwie <b>verstaubt und altertümlich</b>. Die Psychologie als Wissenschaft redet nicht mehr von der Seele, das bleibt offenbar der Kirche bzw. Theologie und diversen Strömungen der Esoterik vorbehalten...Der Begriff Seelsorge hat einen <b>vieldeutigen Gehalt</b>: es ist ausgesprochen schwierig, präzise zu definieren, was mit Seelsorge gemeint ist...</p> <p>Seelsorge verfügt <b>nur in begrenztem Maß über eigene, religiöse Methoden</b>. Sie muss „Anleihen“ bei Psychotherapie und Beratung, Linguistik, Rhetorik und Philosophie machen. Nach welchen Maßstäben lassen sich solche „Anleihen“ übernehmen und integrieren?</p> <p><b>Wer ist berechtigt, Seelsorge auszuüben?</b> Braucht man dazu besondere Kompetenzen? Und wenn ja, welche?“ Michael Klessmann, in: Seelsorge. Ein Lehrbuch.</p> <p>Mit diesen An-Fragen wird sich u. a. das Proseminar beschäftigen.</p> <p><b>Hinzu kommt ein praktischer Teil, bei welchem eigenständig Besuche gemacht werden. Gemeinsam werden wir diese Begegnungen auswerten.</b></p> <p>Was geschieht, wenn ein Mensch einem anderen Menschen wahrhaftig und empathisch begegnet? Wie äußert sich die Seele?</p> <p>Dazu ist es wesentlich die eigene Wahrnehmung zu sensibilisieren. Körpersensationen, sinnliche Eindrücke, innere Bilder, Affekte, Impulse und auch unangenehme Gefühle geben wichtige Hinweise. Weitere Begegnungen innerhalb des Seminars wird es durch Besuche von erfahrenen Seelsorger/innen geben. <b>Bitte planen Sie zusätzlich Zeit für Besuche und Auswertung ein.</b></p>	
<b>Leistungspunkte: 2/3* LP</b>	
*In dieser Veranstaltung sind im Freien Wahlbereich Studienleistungen zu erbringen, die zu Veranstaltungsbeginn definiert werden. Übliche Studienleistungen sind: Referate, Essays, Protokolle etc.	
Literatur	Michael Klessmann, Seelsorge. Ein Lehrbuch. Neukirchen 2008, S. 1-48

<b>LV-Nummer:</b> 51-54.01.1	
<b>LV-Name:</b> Proseminar Seelsorge	
<b>Dozent/in:</b> Dr. Nils Petersen	
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE/ wöchentlich MO 10-12, Raum 214, Beginn: 7.4.14	
<b>Leistungspunkte:</b> 2/3* LP	
*In dieser Veranstaltung sind im Freien Wahlbereich Studienleistungen zu erbringen, die zu Veranstaltungsbeginn definiert werden. Übliche Studienleistungen sind: Referate, Essays, Protokolle etc.	
Literatur	Wird im Laufe des Seminars bekannt gegeben.

<b>LV-Nummer:</b> 51-55.01.1	
<b>LV-Name:</b> Liturgisch-didaktisches Seminar: Universitätsgottesdienste	
<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann	
<b>Zeit/Ort:</b> 3 UE/ wöchentlich Di 10-13, Raum Sed 203, Begin: 01.04.13	
Die Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Gottesdienste findet zugleich als liturgisch-didaktisches Seminar an der Universität statt. Diese Lehrveranstaltung ist ein Angebot im Wahlbereich im modularisierten Studium Evangelische Theologie (Pfarramt/Diplom). Dies eröffnet Studierenden, die an einer Mitarbeit interessiert sind, zugleich die Möglichkeit zum Erwerb von Studiennachweisen. Lehramtsstudierende sind nach persönlicher Absprache mit dem Seminarleiter willkommen. Alle interessierten Studierende werden gebeten, vor einer Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung ein persönliches Gespräch mit dem Seminarleiter zu führen. Die Universitätsgottesdienste in der Hauptkirche St. Katharinen werden – bis auf den Semesterabschlussgottesdienst, der um 11.00 Uhr stattfindet - als Abendgottesdienste um 18.00 Uhr gefeiert. Das Semesterthema der Universitätsgottesdienste im Sommersemester 2014 ist: <b>"Als alles neu wurde - der Augenblick der Verwandlung".</b>	
Gottesdiensttermine: 13.4.- 4.5. - 18.5. - 1.6. - 15.6. - 29.6.(18 Uhr) sowie 13.7. (11.00 Uhr).	
<b>Leistungspunkte:</b> 2/3* LP	
*In dieser Veranstaltung sind im Freien Wahlbereich Studienleistungen zu erbringen, die zu Veranstaltungsbeginn definiert werden. Übliche Studienleistungen sind: Referate, Essays, Protokolle etc.	
Literatur	Wird im Laufe des Seminars bekannt gegeben.

<b>LV-Nummer:</b> 51-55.02.1	
<b>LV-Name:</b> Filmseminar	
<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann, Prof. Dr. Tim Schramm	
<b>Zeit/Ort:</b> 2UE/ 14tg. 4 UE Mi 18-21, Sed 18 ab. 02.04.14	
Im Mittelpunkt dieses interdisziplinären Seminars (Neues Testament und Praktische Theologie) steht die Wahrnehmung und Interpretation von Filmerzählungen, die in der einen oder anderen Weise das Zerbrechen der Beziehung zu Gott, zu den Mitmenschen und Mitgeschöpfen und zu sich selber zum Gegenstand haben. In diesem Semester steht das Seminar unter dem Thema: „Frei sein – sich binden: Konflikte und Ambivalenzen in Liebesbeziehungen.“ Diese thematische Konzentration ist ein möglicher Zugang auf das Thema „Religion im Film“. Kinofilme sind keine Romane oder Theateraufführungen. Ihre Erzählweise funktioniert anders. Die Präsenz oder das Können der Schauspieler/innen, aber auch Bildsprache, Licht und Requisite, Farben und Sounds sind für Qualität und Wirkung eines Filmes ebenso wichtig wie sein Drehbuch. Das Thema „Religion im Film“ ist deshalb keinesfalls allein ein Thema der Interpretation von Filmerzählungen. Dies muss immer mit bedacht werden, wenn in diesem Seminar die Analyse genau dieser Gegenstand – die Frage nach „Religion“ in Erzählungen der untersuchten Filme – im Mittelpunkt steht. Die Veranstaltung gehört zum Wahlbereich des modularisierten Studiums Evangelische Theologie	

(Pfarramt/Diplom) und ist zugleich offen für alle theologischen Studiengänge, ausdrücklich auch für die Wahlpflichtmodule in den religionspädagogischen und religionswissenschaftlichen BA/MA-Studiengängen.	
<b>Termine: 2.4., 16.4., 30.4., 14.5., 28.5., 25.6., 9.7.</b>	
<b>Leistungspunkte: 2/3* LP</b>	
*In dieser Veranstaltung ist im Freien Wahlbereich eine Studienleistung zu erbringen: Filmtagebuch.	
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben.

<b>LV-Nummer: 51-55.03.1</b>	
<b>LV-Name:</b> Bestattungskulturen	
<b>Dozent/in:</b> Jun. Prof. Dr. habil. Ilona Nord	
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE/ wöchentlich, Mi 12-14, Sed 006, ab 02.04.14	
Das Seminar erkundet Bestattungsriten in interreligiöser Dimension. Eine Exkursion zum Ohlsdorfer Friedhof gehört ebenfalls zum Seminarverlauf hinzu.	
<b>Leistungspunkte: 2/3* LP</b>	
*In dieser Veranstaltung sind im Freien Wahlbereich Studienleistungen zu erbringen, die zu Veranstaltungsbeginn definiert werden. Übliche Studienleistungen sind: Referate, Essays, Protokolle etc.	
Literatur	Hans-Martin Gutmann, Mit den Toten leben. Stuttgart 2002

<b>LV-Nummer:51-55.04.1</b>	
<b>LV-Name:</b> Homiletik-Hauptseminar	
<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann	
<b>Zeit/Ort:</b> 2UE/ Blockseminar: Vorbesprechung 3.4. 14-16 Uhr in Sed 203; Fr., 25./Sa., 26.4. und Fr., 30./Sa., 31.5. : Fr 14-19, Sa 9-14 (Räume für die Blocktage werden noch bekannt gegeben)	
Die Predigt ist eine Rede. Sie braucht unter Anderem rhetorische Kompetenz. Die Gleichnisse Jesu, die Briefe des Paulus, die Areopagpredigt nach Acta 17 sind rhetorische Ereignisse. Die Predigt ist ein Schritt in der gottesdienstlichen Liturgie und verlangt unter Anderem leibliche Präsenz. Und die Predigt richtet sich an Hörer_innen in ihrer jeweiligen Lebenssituation, unter gemeinsam geteilten gesellschaftlichen Lebensbedingungen und verlangt von dem/der Prediger_in Wahrnehmungsfähigkeit und Respekt gegenüber diesen je unverwechselbaren Menschen. Es geht beim Glauben, der aus der Predigt kommt, nicht um das Für-Wahr-Halten z.B. von historischen Richtigkeiten, sondern darum, Gottes gerecht sprechendes und zurechtstellendes Handeln in Jesus Christus als für mich geschehen anzunehmen. Das homiletischen Seminar steht in Spannungen, die sich nicht aufeinander abbilden lassen: zwischen Wahrnehmung eigener Begrenztheit und Hoffnung auf Fülle, zwischen Erlangen methodischer Kompetenzen und Vertrauen auf die Kraft des Geistes, zwischen Wahrnehmen und Üben, zwischen Kreativität und Sich-Einfinden in vorgegebene Gestalt. Während des ganzen Seminars wird ein und derselbe biblischer Text im Mittelpunkt stehen.	
<b>Leistungspunkte: 2/3* LP</b>	
*In dieser Veranstaltung sind im Freien Wahlbereich Studienleistungen zu erbringen, die zu Veranstaltungsbeginn definiert werden. Übliche Studienleistungen sind: Referate, Essays, Protokolle etc.	
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben.

<b>LV-Nummer: 51-55.05.1</b>	
<b>LV-Name:</b> Einführung in das Feld inklusiver Religionspädagogik	
<b>Dozent/in:</b> Jun. Prof. Dr. habil. Ilona Nord	
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE/ wöchentlich, Di 16-18, Sed 006 ab 01.04.14	
<p>In diesem Seminar werden wir zunächst gesellschaftliche Perspektiven auf Behinderung und Inklusion einnehmen (UN-Behindertenrechtskonvention). Dann wird es um theologische Positionen gehen. Hier ist insbesondere die britische Religionspädagogik von John M. Hull zu nennen, der aus der Perspektive einer erblindeten Person Theologie entwickelt. Pädagogische Dimensionen werden eingeholt; eine Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet der Sonderpädagogik ist vorgesehen. Schließlich wird konkret der Kontext Schule und der Religionsunterricht in den Blick genommen: Welche Herausforderungen stellen sich einer inklusiven Religionspädagogik? In allen Feldern fragt sich darüber hinaus, wie der Terminus Inklusion angemessenen verstanden werden kann, z.B. im Vergleich zum Begriff der Integration. Das Seminar findet dienstags von 16-18 Uhr statt und ist für Lehramtsstudierende aller Fächer sowie für Pfarramtsstudierende offen.</p>	
<p><b>Leistungspunkte: 2/3* LP</b>  *In dieser Veranstaltung sind im Freien Wahlbereich Studienleistungen zu erbringen, die zu Veranstaltungsbeginn definiert werden. Übliche Studienleistungen sind: Referate, Essays, Protokolle etc.</p>	
Literatur	Literatur zum Einlesen: Handbuch Integrative Religionspädagogik, herausgegeben von Anabelle Pithan, Gottfried Adam und Roland Kollmann, Gütersloh 2002 sowie Ina Schröder, Der Inklusionsdiskurs als Herausforderung empirisch-theologischer Professionsforschung im Feld evangelischer Schulen. In: Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik 10 (2011), Heft 2, 141-154.

<b>LV-Nummer: 51-55.06.1</b>	
<b>LV-Name:</b> Gottesdienst verstehen und gestalten	
<b>Dozent/in:</b> Thomas Hirsch-Hüffell	
<b>Zeit/Ort:</b> 2 UE/ Blockseminar: Freitag, 9.5.14, 18-22 Uhr/Sonnabend, 10.05.14, 10-19 Uhr und Freitag, 20.06.14, 18-22 Uhr/ Sonnabend, 21.6.14, 10-19 Uhr; Raum wird noch bekannt gegeben.	
<p>Gottesdienst ist nicht mehr kirchenamtlich verordneter Vollzug, sondern zunehmend Gestaltungsraum für Gemeinden, Teams und Hauptamtliche. Es wächst eine neue Lust an diesem Ritus in der Gesellschaft. Gleichzeitig entsteht die Frage, welche Rituale erfahrungsgemäß auf Dauer tragen. Der Freude am Neuen wie am Alten zu entsprechen verlangt ein paar Grundkenntnisse über Liturgie, Dramaturgie, Sprache, eigene Präsenz, Leitung und Spiritualität. Im Blockseminar erarbeiten wir uns Kenntnisse, indem wir liturgische und homiletische Formen ausprobieren. Man entwirft und zeigt etwas real in einer Kirche im Kreis der Seminarteilnehmer. Dabei ermitteln wir auch den historisch gewachsenen Sinn liturgischer Teile und vergleichen ihn mit unserem Erleben. Wir suchen nach einer tragfähigen Sprache für Gebet, Leitung und Verkündigung.</p> <p>Kurz – es geht darum, die alten liturgischen Regeln kennenzulernen, sie ggf. zu erweitern und dabei konsequent die eigene Art zu verfolgen, in der man sie ausführen möchte. Denn Gottesdienst lebt von Regeln und Personen, die sie gestalten.</p> <p>Studierende, die den Uni-Gottesdienst mitgestalten, haben z.T. diese Form der Arbeit bereits erlebt.</p> <p>Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich mit der eigenen Person und Spiritualität der liturgischen Tradition auszusetzen, sich kreativ einzubringen und an den Blocktagen über die ganze Zeit teilzunehmen. Wir arbeiten in einer Hamburger Kirche in Uni-Nähe.</p>	
<p><b>Leistungspunkte: 2/3* LP</b>  *In dieser Veranstaltung sind im Freien Wahlbereich Studienleistungen zu erbringen, die zu Veranstaltungsbeginn definiert werden. Übliche Studienleistungen sind: Referate, Essays, Protokolle etc.</p>	
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben.

<b>LV-Nummer: 51-55.07.1</b>	
<b>LV-Name: Pfarrer/in sein auf dem Lande</b>	
<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann, Dr. Nils Petersen	
<b>Zeit/Ort:</b> 3 UE/ 4 Freitagstermine von 10-12 Uhr, Sed 203: 11.4., 25.4., 2.5., 16.5.; Wochenendexkursion bzw. Ausflüge vom 23.-25.5.2014 auf das Land	
Für manche Theologiestudierende Angstbild der kommenden Jahre in Vikariat und Pfarramt, für andere Hoffnungsbild geschlossener und vertrauter Lebenswelten. Ländliche Regionen sind heute in gesellschaftliche Großentwicklungen wie Globalisierung und Individualisierung eingebunden; das Dorf verändert sein Gesicht – mit ambivalenten Konsequenzen. Für die Arbeit von Pfarrer/innen auf dem Lande beinhalten zudem Prozesse von Regionalisierung und Gemeindefusion neue Anforderungen. Zwischen Überforderung und Klärung lebbarer Arbeitsprofile, zwischen Fremdheitserfahrung und Beheimatung: Wie kann Kommunikation des Evangeliums auf dem Lande heute Gestalt gewinnen? Für das Exkursionswochenende entsteht ein Unkostenbeitrag; wir bemühen uns, ihn so gering wie möglich zu halten (unter 50€).	
<b>Leistungspunkte: 2/3* LP</b>	
*In dieser Veranstaltung sind im Freien Wahlbereich Studienleistungen zu erbringen, die zu Veranstaltungsbeginn definiert werden. Übliche Studienleistungen sind: Referate, Essays, Protokolle etc.	
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben.

<b>LV-Nummer: 51-55.08.1</b>	
<b>LV-Name: Passionsseminar in Sattenhausen</b>	
<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann	
<b>Zeit/Ort:</b> Blockseminar 20.-23.03.2014, Sattenhausen	
Block 20.3.2014 14 Uhr - 23.03. 14 Uhr gemeinsam mit Silke Leonhard, Swantje Luthe und Ina Schröder Diese Seminarform hat bereits Tradition: Seit 2001 finden gemeinsam mit Göttinger, Hannoveraner und Hallenser Theologiestudierenden in der Karwoche Seminare statt, deren Ziel nicht allein der inhaltliche Austausch ist, sondern auch, die Passionszeit zu begehen. Die Karwoche soll als eine aus alltäglichen Handlungsvollzügen ausgegrenzte Zeit wahrgenommen werden. Stundengebete strukturieren den Tagesablauf. Der Abend klingt mit der Lesung des markinischen Passionsberichtes und einem letzten Stundengebet aus. In dieser Karwoche steht das Thema „Sterben müssen – leben können“ im Mittelpunkt. Zur Arbeitsweise: Sich mitteilen - aufeinander hören - nachdenken - argumentieren - diskutieren ... Beten - meditieren – im Chor singen - musizieren - Film anschauen ... Lesen - rekonstruieren - analysieren - rezipieren - reflektieren ... Ein zusammenhängender Arbeitstag gehört der Bibliodrama-Arbeit. Am Ende des Seminars steht ein gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst. Die Kirche von Sattenhausen wird während der ganzen Tagung einbezogen. Da höchstens 12 TeilnehmerInnen aus Hamburg mitfahren können, bitten wir um verbindliche Anmeldung im Sekretariat der Praktischen Theologie, Zimmer 202 bis 06. Februar 2014. Unkostenbeitrag: ca. 70 €.	
<b>Leistungspunkte: 2/3* LP</b>	
*In dieser Veranstaltung sind im Freien Wahlbereich Studienleistungen zu erbringen, die zu Veranstaltungsbeginn definiert werden. Übliche Studienleistungen sind: Referate, Essays, Protokolle etc.	
Literatur	

<b>LV-Nummer: 51-55.09.1</b>	
<b>LV-Name: Videodrama</b>	
<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann, N.N.	
<b>Zeit/Ort:</b> 4UE/ Blockseminar	
Vorbesprechung: 10.04.14, 14 Uhr in Sed 203; Vorbereitungswochenende 16./17.5., Drehbuchvorstellung Mo., 23.6.14, 16-18 Uhr; Drehwochenende 4.-6.07.14, Premiere 10.07.14, 19 Uhr sowie Arbeitsgruppentreffen	
<p>Wie in den vergangenen Semestern auch, wird in diesem Semester ein biblischer Text zum Gegenstand einer vielperspektivischen Lektüre, die schließlich in die Konzeption und Umsetzung eines Videofilm-Projektes einmündet. Hier soll der Gegenstand bzw. die Bewegung des biblischen Textes in einem anderen lebensweltlichen Kontext Gestalt gewinnen; der biblische Text wird zum Raum, in der die Bewegung einer Film-Erzählung Gestalt gewinnen kann. Anknüpfungen an bibliodramatische Arbeitsweisen sind deutlich. Es wird starkes Gewicht auf ästhetische und gestalterische Prozesse gelegt.</p> <p>Die Zeit zwischen den beiden Wochenenden wird Raum geben, dass sich das Seminar in Arbeitsgruppen aufteilt, die mit verschiedenen Schwerpunkten den Film selbst vorbereiten:  Drehbuch und Regie; Kamera und (eventuell) Storyboard; Requisite; Musik; Schnitt.</p> <p>Ziel ist, die Bilder und Worte, die Kraft und Dynamik eines Bibeltextes in einer Filmerzählung aufzunehmen, und zwar so, dass entsprechende neue Bilder und Worte, dass also eine hier und jetzt präzente Gestalt und Dynamik gefunden werden.</p> <p>Mindestens 15, höchstens 20 Teilnehmer_innen. Bitte rechtzeitige persönliche Anmeldung in der Sprechstunde von Prof. Gutmann bis spätestens zur 1. Vorlesungswoche.</p> <p>Es entsteht ein Unkostenbeitrag für das Drehwochenende, den wir versuchen, so gering wie möglich zu halten.</p> <p>Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung bei Prof. Gutmann in seiner Sprechstunde donnerstags 12-13.30 Uhr, Liste zum Eintragen an der Tür zu Zimmer 202, Sedanstr. 19.</p> <p>Vorbesprechung: 10.4., 14-16 Uhr in Sed 19, 203; Achtung, es kann Terminänderungen geben!!!  Planungswochenende Fr., 16.5.14, 14-19 Uhr, Sa, 17.05.14, 9-14 Uhr; Drehbuchvorstellung: 23.06., Drehwochenende 4.-6.7., Premiere: 10.07., 19 Uhr.</p> <p>Es werden Exkursionskosten entstehen.</p> <p><b>Leistungspunkte: 2/3* LP</b></p> <p>*In dieser Veranstaltung sind im Freien Wahlbereich Studienleistungen zu erbringen, die zu Veranstaltungsbeginn definiert werden. Übliche Studienleistungen sind: Referate, Essays, Protokolle etc.</p>	
Literatur	

<b>LV-Nummer: 51-57.01.1</b>	
<b>LV-Name: DoktorandInnenkolloquium</b>	
<b>Dozent/in:</b> Jun. Prof. Dr. habil. Ilona Nord	
<b>Zeit/Ort:</b> 1 UE, 14tg. 18-20 Uhr, Sed 203 ab 09.04.14	
Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung bei Prof. Dr. Peter Cornehl, Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann, Prof. Dr. Ilona Nord oder Prof. Dr. Wolfgang Grünberg. Termine: 09.04., 23.04., 07.05., 21.05., 04.06., 18.06., 02.07.	
Literatur	

<b>LV-Nummer: 51-57.02.1</b>	
<b>LV-Name:</b> Jour Fixe	
<b>Dozent/in:</b> Dr. Friedrich Brandi-Hinnrichs	
<b>Zeit/Ort:</b> 3 Mittwochs-Termine: 9.4.14, 7.5.14, 4.6.14, jeweils 18-20 Uhr in Sed 18	
Literatur	

### Praxisbegleitseminar/ Übung

<b>LV-Nummer: 51-58.01.1</b>	
<b>LV-Name: Vorbereitung auf das Gemeindepraktikum (für Pfarramtsstudiengänge/Diplom)</b>	
<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann in Kooperation mit Uta Pohl-Patalong, Christian-Albrecht-Universität Kiel	
<b>Zeit/Ort:</b> Blockseminar 27.-29.8.14 in Ratzeburg	
<p>Die Übung zur Vorbereitung auf das Gemeindepraktikum in Nordelbien bzw. der Ev.-luth. Kirche in Norddeutschland findet in Kooperation zwischen den Fakultäten in Hamburg und Kiel sowie dem Prediger- und Studienseminar Ratzeburg statt. Sie wird in der Regel als zweitägige Blockveranstaltung durchgeführt, geleitet wird sie gemeinsam von Hans-Martin Gutmann und Uta Pohl-Patalong, begleitet von Helga Kamm. Ziel der vorbereitenden Übung ist, Wahrnehmungshilfen hinsichtlich der gemeindlichen Realität vermitteln sowie die Relevanz der Praktischen Theologie für die kirchliche Praxis sichtbar machen. Inhalte sind beispielsweise: Welchem impliziten Kirchenbild folgt die Gemeinde? Auf welche Lebensstile/Milieus richtet sich die Praktikumsgemeinde? Welche Rollenmodelle nimmt der Pastor / die Pastorin bzw. die Pastoren / die Pastorinnen in der Praktikumsgemeinde ein? Wie ist das Verhältnis von Rollen, Aufgabenverteilung und Geschlecht? Wie ist das Verhältnis zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen? Welches Leitbild bildet sich darin ab? Was versteht die Gemeinde unter Spiritualität und wie wird diese gelebt?</p> <p>Die Übung dient der konkreten Vorbereitung auf das Gemeindepraktikum im direkten zeitlichen Zusammenhang mit diesem. Ziel der Veranstaltung ist es, Wahrnehmungshilfen zu vermitteln, mit denen die Studierenden ihre Praktikumsgemeinde genauer erfassen, die pastoralen Handlungsfelder besser verstehen und die pfarrberufliche Rolle differenzierter reflektieren können. So werden beispielsweise Bilder und Konzeptionen des Pfarrberufs, unterschiedliche Verständnisse von „Gemeinde“, typische Erwartungen von Kirchenmitgliedern oder Milieufragen erarbeitet und diskutiert.</p>	
<b>Anmeldung bis spätestens 30. April</b> bei Frau Mohr unter: <a href="mailto:d.mohr@predigerseminar-rz.de">d.mohr@predigerseminar-rz.de</a> Bitte Name, Studienort, Semesterzahl, Mailadresse und Mobilnummer angeben.	
Literatur	Nach der Anmeldung erhalten Sie Hinweise zu Literatur, die Sie bitte bis zum Blockseminar gelesen haben sollten.